



Aus meiner Quelle

Katastrophen

Denkst du in Katastrophen?
Denkst du dir das Ende der Welt, wenn du nicht weiter weißt?
Malst du dir genüsslich aus,
was alles schief gehen kann, wie furchtbar es sein wird?
Warum tust du das?
Du kannst doch gar nicht wissen, was geschehen wird.
Du kannst nicht einmal wissen, ob die Katastrophe wirklich eintritt.
Du kannst im Voraus gar nichts wissen.
Katastrophen lassen sich nicht planen.
Sie treten einfach ein, meist, wenn du nichts erwartest.
Meist, wenn du sehr beschäftigt bist mit anderem.
So bist du meist unvorbereitet, wenn es dich trifft.
Dann kannst du dich nicht schützen,
und das ist katastrophal.
So sehr du auch versuchst, dich gut vorzubereiten,
dich innerlich zu schützen, um nicht verletzt zu werden,
so wenig ist das möglich.
Es wird dich treffen, so oder so,
es wird den wunden Punkt erreichen, den du zu schützen suchst.
Es wird dich treffen, tief im Inneren, um etwas aufzuwühlen,
um dir etwas zu zeigen, das Erlösung sucht in dir.
Drum bleibe im Moment, erwarte nichts.
Es wird doch anders kommen, als du denkst.
Und es wird eine Lösung geben, die du noch nicht kennst.
Denn das „Problem“ trägt stets die Lösung in sich,
die sich dir offenbaren wird, wenn du sie brauchst,
doch niemals vorher.
Drum bleibe im Moment, vertraue stets darauf,
dass jede Katastrophe ein Geschenk enthält,
dass dich reifen lässt und wachsen,
dass jede Erschütterung dich neu zusammensetzt,
dich neu sortiert und dich befreit von alten Lasten.
Jede „Katastrophe“ ist ein Befreiungsschlag
und trägt zur Heilung bei.
Vertraue stets darauf und lasse los, ergib dich,
lasse los in dem Wissen, dass nichts dich wirklich treffen kann,
dass nichts dich zerstören kann in deinem wahren Sein.
So kannst du jeder „Katastrophe“ ins Auge sehen
und letztlich dafür danken.